Die „achte ostfriesische Insel“

INSEL IM WANGERMEER Was sich Partner aus Wittmund und Oldenburg überlegt haben

VON OLIVER BRAUN

WANGERLAND – Als die „achte ostfriesische Insel“ haben Dirk Blech, Geschäftsführer von Maklerkreisel und db-Nordseeimmobilien aus Esens, und seine Partner ihr Konzept für die Erschließung und Bebauung der Insel im Wangermeer in Hohenkirchen vorgestellt. Dass das Wangermeer und somit die kleine Insel nicht in Ostfriesland liegt, gab auf dem öffentlichen Infoabend zwar einen kleinen humorigen Rüffel von Ratsherr und Moderator Reiner Tammen. Aber was soll's, die ostfriesische Insel Wangerooge ist ja genaugenommen auch nicht Ostfriesland, sondern Teil des Jeverlands.

Alleinstellungsmerkmal

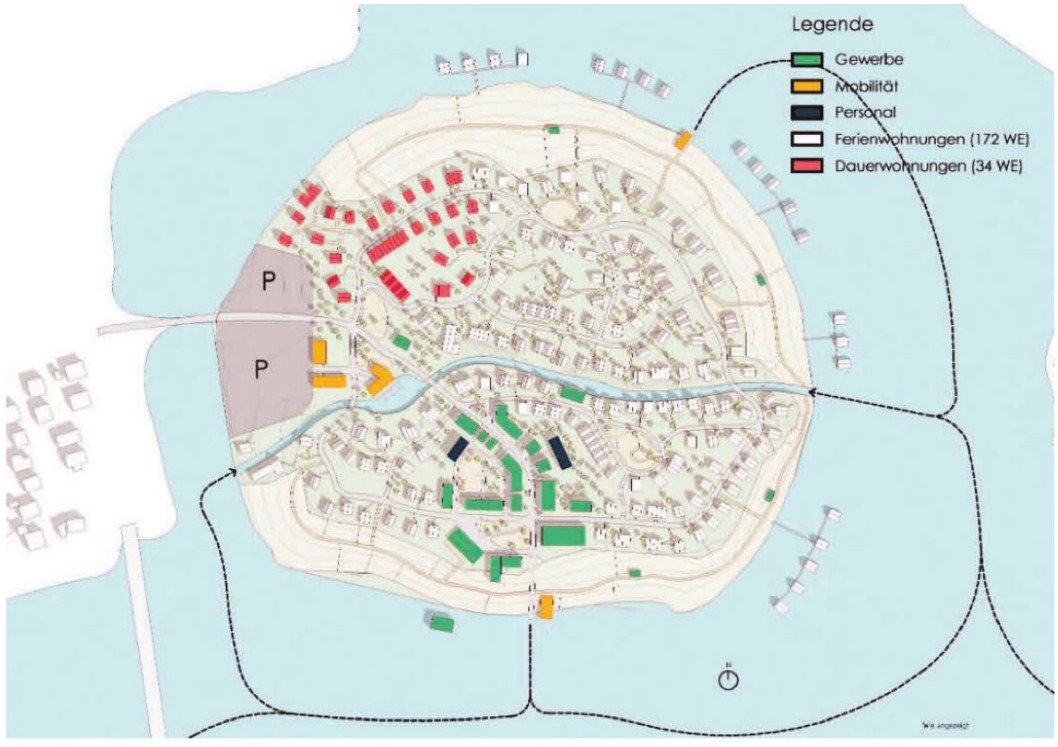
Viel interessanter ist schließlich auch, wie sich die Projektpartner – dazu gehören neben Blech auch Jan Sjuts (Bären-Apotheke Esens), die Grundstücks- und Projektmanagement Gesellschaft Wittmund und die Oldenburger Architekten P2wo – die Gestaltung des Eilands vorstellen: „Wir wollen hier etwas schaffen, das das Alleinstellungsmerkmal der Insel für Hohenkirchen herausstellt. Einen Ort, um mit den Kindern auf einen Spielplatz zu gehen oder um ein Eis oder ein Fischbrötchen zu essen oder wo man sich mit Blick auf das Wangermeer auch mal in einer Strandbar zu einem Cocktail treffen kann.“ Angebote für Sport am und auf dem Wasser soll es geben, Einzelhandel und Erlebnisgastronomie. Wassertaxis gehören ebenfalls zu den Plänen. Eine Graft, die die Mitte der Insel durchzieht, und eine kleine Shopping-Meile sind ebenfalls Teil ihres Konzeptes.

Die Insel sollte so autofrei wie möglich gehalten werden, betonte Dirk Blech. Geparkt werden solle auf einen zentralen Abstellplatz im Bereich der Inselzufahrt. Geplant haben die Projektpartner aus Wittmund und Oldenburg eine naturverträgliche Bebauung: „Es soll nicht so auf Masse getrimmt sein“, sagte Christoph Ickert von den P2wo-Architekten.

Gut 200 Wohneinheiten

Und dennoch: Gebaut werden soll hier natürlich auch. Rund 170 Wohneinheiten überwiegend für Feriengäste sollen entstehen, außerdem Personalwohnungen und etwa 34 Einheiten für das Dauerwohnen. Photovoltaikanlagen, Barrierefreiheit und maximal zweigeschossige Bauweise gelten dabei als Standard. Die Gebäude sollen überwiegend in Holzrahmenbauweise entstehen.

Das Projektteam hat für all das mehrere Bauabschnitte vorgesehen. „Bis das alles mal komplett realisiert ist, dürften rund acht Jahre vergehen“, sagte Blech. Vorausgesetzt, ihr Konzept ist bei Bürgern und in der Politik mehrheitsfähig. Immerhin: Mit der Sparkasse Leer-Wittmund haben die Projektpartner eigenen angeben zufolge bereits einen Finanzierer mit im Boot.



So stellt sich das Projektteam die Aufteilung der Insel vor. Die schwarzen Linien markieren die Ruten für ein Wassertaxi. BILD: P2WO

Die grün markierten Objekte sollen Gastronomie und eine Shopping-Meile darstellen, gelb sind Objekte, die mit Mobilität zu tun haben (Wassertaxi, E-Fahrzeuge für die Insel). BILD: P2WO

Solch ein Wassertaxi könnte rund um die Insel zum Einsatz kommen. BILD: PRIVAT

EINE KLEINE INSEL – VIELE GROßE IDEEN

Viel Himmel, viel Weite: Ein Überblick über drei Konzepte für die touristische Erschließung und Bebauung der Insel im Wangermeer. Drei von vier Projektteams haben ihre Entwürfe für die bauliche und touristische Erschließung der Insel im Wangermeer von Hohenkirchen bereits vorgestellt.

■ Konzept 1 stammt vom Büro HWPlan von Stadtplaner Herbert Weydringer aus Bockhorn und dem Hannoveraner Architekten Hassan Hamza und lokalen Partnern (Joachim Janßen, Reinhard Thomssen und Frank Hensel) aus dem Wangerland. Ihr Entwurf hat den Arbeitstitel „Düneninsel Wangermeer“; Ihr Ansatz: Wohnen und Erholung in der Dünenlandschaft nach dem Vorbild Jütlands.

■ Konzept 2 stammt von Hoffmann Consult (Jever) und Thalen Consult aus Zetel-Neuenburg.Ihr Ansatz: eine touristische Wohn- und Freizeitinsel. Die Insel soll im Südwesten Dauerwohnen ermöglichen, im Nordwesten entstehen Tiny-Häuser und Platz für Camping, auf östlicher Seite eine Ferienhaussiedlung und schwimmende Ferienhäuser, im Süden überwiegend Ferienhäuser und Strand.

■ Konzept 3 stammt von Immobilienpartner Figge GmbH aus Esens und dem Architekturbüro PZwo aus Oldenburg. Die nennen ihren Entwurf „Die 8. ostfriesische Insel“.